

Du meine Seele, singe (Ps 146)

RG 98 (ö)

Text: nach Psalm 146 Paul Gerhardt 1653 • Melodie: Johann Georg Ebeling 1666 • Satz: Johann Georg Ebeling 1666 / Bernhard Henking 1952 • Ausgangstonart im RG: B



1. Du mei - ne See - le, sin - ge, wohl - auf und sin - ge schön Ich will den Her - ren
dem, wel - chem al - le Din - ge zu Dienst und Wil - len stehn.



dro - ben hier prei - sen auf der Erd; ich will ihn herz - lich lo - ben, so - lang ich le - ben



werd.

2. Ihr Menschen, lasst euch lehren, / es wird sehr nützlich sein: / Lasst euch doch nicht betören / die Welt mit ihrem Schein. / Verlasse sich ja keiner / auf Fürsten Macht und Gunst, / weil sie wie unsereiner / nichts sind als nur ein Dunst.

3. Wohl dem, der einzig schauet / nach Jakobs Gott und Heil. / Wer dem sich anvertrauet, / der hat das beste Teil, / das höchste Gut erlesen, / den schönsten Schatz geliebt; / sein Herz und ganzes Wesen / bleibt ewig unbetrübt.

4. Hier sind die treuen Sinnen, / die niemand Unrecht tun, / all denen Gutes gönnen, / die in der Treu beruhn. / Gott hält sein Wort mit Freuden, / und was er spricht, geschicht; / und wer Gewalt muss leiden, / den schützt er im Gericht.

5. Hier sind die starken Kräfte, / die unerschöpfte Macht; / das weisen die Geschäfte, / die seine Hand vollbracht. / Er weiss viel tausend Weisen, / zu retten aus dem Tod, / ernährt und reichet Speisen / zur Zeit der Hungersnot.

6. Ach, ich bin viel zu wenig, / zu rühmen seinen Ruhm; / der Herr allein ist König, / ich eine welke Blum. / Jedoch weil ich gehöre / gen Zion in sein Zelt, / ist's billig, dass ich mehre / sein Lob vor aller Welt.